



Nummer

284.

Donnerstag,

27. November 1817.

Gedankelust.

Wißt ihr, ich will es gestehn, wie ich die Stunden verkürze,
 Wenn ein beschloss'n Geschäft wechliche Muße mir gibt?
 Aber lächelt mir nicht? Wie mancher wäre verlegen!
 Was ich Euch sage, es ist leicht und bequem mir zur Hand. —
 Wie er im Pulte mir liegt, ein Bogen, reinlich und sauber
 Faltet das weiße Gewand vor dem Bedächtigen aus: —
 Emsig bin ich gar bald, was einst ein Schreiber mich lehrte,
 In verflechtender Kunst bilden die Züge sich aus;
 Wie der Gedanke sie giebt, so glänzen reizende Namen,
 Aus der steigenden Zahl wächst ein Register heraus!
 Wie es im Leben wohl geht, ein Widriges reiht sich dem Schönen,
 Und ein Poetisches knüpft sich an Prosaisches an:
 So nun siehst Du auch hier, wie Käthe, Grethe, Susanne
 Neben Lydien sich oder Dymptien stellt.
 (Was ein Name nicht thut, wie lieblich reizte Susanne!
 Manche Fanny ging breit und beschwerlich einher.)

Gerne deut' ich mir so das Nahe mit himmlischer Freude,
 Und berühret nur kaum blüht ein lebendiges Bild.
 Was ich mit jeder genos', und was ich mit jeder erlebte
 Sieht im farbigen Licht sich um den Schreibenden her.
 Laßt mir unschuldiges Spiel! ich weiß das Heute zu schmücken.
 Und das Bestern ist ja eben von selber geschnückt.

A. Arens.

Brata Yudha.

(Beschluss.)

Dies ist der Plan des Gedichts, in welchem man überall auf Stellen stößt, die dem Leser auf das Täuschendste an die Iliade erinnern. So wenn Krestna seinen göttlichen Beistand sendet und die Sonne in eine dunkle Wolke hüllt; so der Aufbruch des Salia und seiner Gemahlin Satia Wati, der Tod des Salia und die Tapferkeit mehrerer Hauptleute, die erschlagen werden.

Eine der lebendigsten, der Natur wie abgelauschten Episoden ist diejenige, wo die treue Satia Wati über das öde Schlachtfeld wandert, suchend den entseelten Leichnam ihres Salia. Der Bruder des englischen Gouverneurs, ein würdiger in Liverpool ansässiger Geistlicher, hat mit ungemeinem Erfolg,